

Jugendliche dauerhaft für Museums- und Theaterbesuch begeistern - Chemnitzer Kultureinrichtungen brauchen mehr pädagogisches Personal

Der Chemnitzer Stadtrat hat ein Pilotprojekt für die Kunstsammlungen Chemnitz, das Schloßberg- und das Industriemuseum beschlossen. Jugendliche bis 18 Jahre erhalten fortan freien Eintritt und sollen damit zum Museumsbesuch animiert werden. Nach Aussage der Stadtverwaltung soll damit der Bildungsauftrag der Einrichtungen stärker wahrgenommen werden. Hierzu erklärt Jens Weis (28), stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz:

„Der freie Eintritt für Jugendliche bis 18 Jahre in Chemnitzer Kultureinrichtungen ist ein Schritt in die richtige Richtung. Nur mal schnell kostenlos durchs Museum huschen wird aber kaum ausreichen, um bei Jugendlichen dauerhaft das Interesse zu wecken. Für die Jugendlichen muss beim Museums- oder Theaterbesuch ein pädagogisches Angebot da sein. Da fehlt es aber an ausgebildeten Museums- und Theaterpädagogen. Beim notwendigen Personal entscheidet sich, ob man ein echtes Angebot für Jugendliche hat und sie längerfristig begeistert. Neben interessanten Angeboten sind dazu geschulte Museums- und Theaterpädagogen notwendig. Dafür fehlt dann meist das Geld.

Hier ist die Staatsregierung gefordert, mehr für die kulturelle Bildung der Jugendlichen in Chemnitz und in Sachsen zu tun und zum Beispiel mehr ausgebildete Theater- und Museumspädagogen für die Kultureinrichtungen bereitzustellen. Theater- und Museumspädagogen gehören deshalb auch an kommunale Einrichtungen und sollten von der Staatsregierung finanziert werden. Solche Angebote sind schließlich untrennbar mit einer umfassenden schulischen Bildung verbunden. Nur so kann auch eine engere Kooperation zwischen Schulen und Kultureinrichtungen erfolgreich sein. Die kulturelle Bildung junger Menschen muss aus einem Guss bestehen. Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen des Schulunterrichts das Kulturangebot mit ihren Klassen nutzen wollen, brauchen dann kompetente Ansprechpartner in Form von Museums- oder Theaterpädagogen in den Kultureinrichtungen. Und die Kultureinrichtungen brauchen dauerhaft das Personal, um Projekte pädagogisch zu begleiten und zielgruppengerecht auch für junge Menschen aufzubereiten. Die Kultureinrichtungen haben bisher die Ideen aber kaum Geld für pädagogische Angebote, die Staatsregierung hat das Geld aber keine Ideen und so bleibt das Potential von Kooperationsprojekten nur ungenügend genutzt.“

Chemnitz, 18.12.2008

Herausgegeben von: Peter Talatzko, JuLis Chemnitz; Tel: 0163 – 8711898

eMail: Peter.Talatzko@Julis-Chemnitz.de; Web: www.Julis-Chemnitz.de